Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen, bei unseren
Agenturen ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 125

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 19. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Der Unglücksfall auf dem Panzerschiff „Brandenburg".

Unsere bisherigen Berichte über den bedauerlichen Unglücksfall, der unsere Kriegsmarine betroffen hat, ergänzend, theilen wir nachstehend die Berichte mit, die sich in den Kieler Blättern finden.

In der „Kiel. Ztg." vom 17. d. M. lesen wir zunächst, sie habe von Zeugen, die sich an Bord des Schiffes befanden, erfahren, daß das durch die Explosion hervorgerufene Geräusch kein besonders starkes gewesen sei; auf dem Deck hörte sichs an, als ob ein leeres Faß kräftig zu Boden geworfen würde. Gleichzeitig aber quoll der Dampf überall aus dem Schiffe hervor, sodaß die hier und da zunächst laut werdende Ansicht, als handele es sich nur um ein zersprungenes Wasserstandsglas, bald genug einer schlimmeren Vermuthung weichen mußte. Aber auch diese wurde noch durch die Thatsache übertroffen, die sich drunten im Maschinenraum abgespielt hatte, und von deren Schrecklichkeit man sich wegen des immer noch ausströmenden Dampfes erst längere Zeit nach der Katastrophe überzeugen konnte. Die unmittelbare Wirkung der Explosion ist bekannt: 39 Todte und 10 Verwundete wurden nach und nach aus den unteren Räumen heraufbefördert; und die Leichen, die man oben niederlegte, boten einen entsetzlichen Anblick. Auch in die Kombüse war der heiße Dampf gedrungen und hatte dort den Koch der Offiziers-, den Koch und den Steward der Deckoffiziers-Messe getödtet, während, wie wir hören, ein dort mit Kartoffelschälen beschäftigter Mann unversehrt geblieben ist. Der Civilkoch war zufällig nicht in der Kombüse anwesend und entging so dem traurigen Schicksal, das so viele brave Männer ereilt hat. Gleich, nachdem das Unglück geschehen, wurde es nach Kiel gemeldet und um ärztliche Hilfe gebeten. Von den im Hafen und in der Werft liegenden Kriegsschiffen hatte nur das Wachtschiff „Pelikan", das am Montag in See gehen soll, Dampf auf. An Bord desselben wurden daher sechs Aerzte der Marine eingeschifft, um an die Unglücksstätte befördert zu werden, wo das manövrirunfähig gewordene Schiff lag. Ein Werftdampfer folgte. Auch Prinz Heinrich begab sich mit Pinasse in See und an Bord der „Brandenburg". Dort hatte man inzwischen die Todten an Deck gebracht, während einige besonders schwer Verwundete mittelst eines draußen befindlichen Schultorpedoboots nach Kiel geschafft worden waren; zwei davon konnten nur als Leichen ins Lazareth geschafft werden. Während die an Bord des Panzerschiffs gebliebenen Verwundeten von den Aerzten aufs sorgsamste untersucht und verbunden wurden, begann man auf Backbordseite die Leichen auf den Werftdampfer hinüberzuschaffen, wo sie — ein trauriger Anblick! — auf Deck ausgebreitet lagen. Der Dampfer traf gegen sechs Uhr an der Blücherbrücke ein, von wo die Leichen in die Leichenhalle des Lazareths befördert wurden. Die Verwundeten blieben auf dem Panzerschiff, das nunmehr vom „Pelikan" in Schlepptau genommen und nach Kiel bugsirt wurde. Die Fahrt ging nur langsam von Statten, denn für den leichten Transportdampfer war es ein schweres Stück Arbeit, den gewichtigen, jetzt schwer steuerbaren Panzer, vorwärts zu bringen. Erst gegen 10 Uhr trafen die beiden Schiffe im hiesigen Hafen ein. „Brandenburg" ging in der Wiker Bucht vor Anker und wurde heute Morgen von einem kleineren Dampfer in die Werfteinfahrt bugsirt. Von den Verwundeten ist über Nacht noch ein Werftarbeiter gestorben, der heute früh von Bord zum Lazareth gebracht wurde. Die übrigen Verwundeten befanden sich heute Morgen noch an Bord und wurden Mittags 12 Uhr mit dem Wasserfahrzeug I. an die Barbarossabrücke und von dort auf einzelnen Bahren zum Lazareth befördert.

Der „Nordostsee-Ztg." vom 17. d. Mts. entnehmen wir noch folgende Mittheilungen, die eine weitere Ergänzung der bisher vorliegenden Nachrichten bilden. Es heißt in dem genannten Blatte:

Der gestrige Transport der Todten von Bord der „Brandenburg" an Land erfolgte hinter der Marine-Akademie. Die Verwundeten wurden dagegen zwecks Abkürzung des Lazareth-Transportes an der Barbarossa-Brücke gelandet. Die Mehrzahl der Getödteten hatte im Unglücksraume eine liegende Stellung, die Arme vor dem Gesichte. Die Köche sind in der Küche vom Dampf ereilt worden. Ein Mann hatte bereits den Ausgang erreicht, als er am Lungenschlage verschied. Mehrere der Todten wiesen kaum nennenswerthe Verletzungen auf, da sie in Folge Verbrennung der Lungen am Lungenschlage verschieden sind. Bei anderen dagegen war in Folge der entsetzlichen Verletzungen eine Identifizirung der Persönlichkeiten kaum möglich. In einzelnen Kabinen mußten die Insassen, um dem eindringenden Dampfe zu entgehen und frische Luft zu gewinnen, die Rundscheiben der Kabinen einschlagen. Von den an Bord verbliebenen Verwundeten litt namentlich ein an den Händen schwer verbrannter Mann unter entsetzlichen Schmerzen. Die Leiche des Marine-Oberingenieurs Jantzen, der als vermißt angegeben wurde, soll gestern Abend noch in der Bilge unterhalb der Zirkulations-Pumpe gefunden sein. Unter den Todten befinden sich sechs Personen von dem „Vulcan" in Stettin, darunter der Oberingenieur Mielke; 4 Handwerker des „Vulcan" sind unverletzt geblieben. Gestern Abend 10 Uhr ist noch ein Verwundeter an Bord gestorben. Die Leiche desselben wurde heute Vormittag in das Garnisonlazareth geschafft. An Bord von „Brandenburg" befinden sich nunmehr noch 7 Verwundete. Das Panzerschiff „Brandenburg" langte gestern Abend gegen 10 Uhr, durch „Pelikan" eingeschleppt, im Hafen an und legte auf dem Strom der Boje des „Blücher" gegenüber fest. Heute Morgen ging „Brandenburg" in die Werft. — Ein aus Berlin hierher gemeldetes Gerücht, demzufolge der Kaiser infolge des Unglücks heute in Kiel eintreffen werde, findet keine Bestätigung. Auf Befehl des Kaisers gingen von dem Kommando der Marinestation der Ostsee zweistündlich ausführliche telegraphische Berichte über das Unglück ab. Die Beerdigung der Verunglückten soll dem Vernehmen nach am Montag stattfinden. — Der Wirkliche Geheime Admiralitätsrath und Dezernent für Maschinenbau im Reichsmarineamt, Langner, wurde gestern Abend telegraphisch zur Untersuchung der Maschinen requirirt. Er traf heute Morgen mit dem ersten Zuge hier ein und befindet sich jetzt an Bord der „Brandenburg".

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 17. Febr. Bei der gestrigen Aufführung der „Medici" von Leoncavallo im Königlichen Opernhause hat der Kaiser dem italienischen Komponisten dadurch eine ganz besondere Aufmerksamkeit erwiesen, daß er zum Besuche der Oper die Uniform des Frankfurter Husaren-Regiments angelegt hatte, dessen Chef bekanntlich König Humbert von Italien ist. Die Oper hatte einen glänzenden Erfolg. Der Komponist wurde ein Dutzend mal gerufen. Nach Schluß der Vorstellung ließ sich das Kaiserpaar den Komponisten durch den Intendanten Grafen Hochberg in der königlichen Loge zuführen, wo er von den Majestäten überaus huldvoll empfangen wurde. Die Kaiserin begrüßte Leoncavallo zuerst mit den Worten: „Es war sehr schön, wir kommen wieder und wollen die Oper mehrmals anhören" Sodann reichte der Kaiser Herrn Leoncavallo die Hand und gab seiner Genugthuung darüber Ausdruck, den Komponisten bei Gelegenheit eines so großen Triumphes wiederzusehen, und fügte hinzu: „Ich habe mich sehr gefreut, meinem Freunde, dem Könige Humbert, schon nach dem zweiten Akte von Ihrem großen Erfolge telegraphische Mittheilung machen zu können." Auf die Frage, ob er mit der Uebersetzung des Textes zufrieden sei, entgegnete der Komponist: „Ich selbst habe darüber kein Urtheil, weil meine Studien im Deutschen noch nicht weit genug vorgeschritten sind, für die Vortrefflichkeit der Uebersetzung des Herrn Professor Taubert spricht aber die Thatsache, daß nicht eine einzige Aenderung in der Melodienführung vorzunehmen war. Bezüglich der hiesigen Aufführung erklärte Leoncavallo auf die Frage des Kaisers, daß sie in fast jeder Beziehung die Mailänder übertreffe. Schließlich sagte der Kaiser, daß er mit Interesse wahrgenommen habe, wie der Komponist sich immer mehr in das Studium Wagners vertiefe und fügte, zur Kaiserin gewandt, hinzu: „Da siehst Du, wie man Wagnerianer sein und doch die köstlichsten Melodien erfinnen kann!" Darauf verabschiedete er Leoncavallo mit herzlichem Händedruck, nachdem er auch seinerseits das Versprechen gegeben, sich die „Medici" bald wieder anzuhören. Die Unterhaltung wurde in französischer Sprache geführt.

Die Ermittelungen über den Tod der unverehelichten Anna Winkler, Borsigstraße 31, sind insofern einen Schritt vorwärts gekommen, als es endlich gelungen ist, die Person zu ermitteln, die die F. Gebauer gezeichneten Manschetten in der Wohnung zurückgelassen hat. Der Name stimmt in der That; und wenn es nicht früher gelungen ist, den Eigenthümer ausfindig zu machen, so liegt dies daran, daß er nicht in Berlin, sondern in Frankfurt a. M. wohnt. Nach seiner Angabe ist er am 21. v. Mts. nach Berlin gekommen, hat gegen Mitternacht die Winkler getroffen und nach ihrer Wohnung begleitet. Er behauptet, an ihr keine Spuren von Unwohlsein bemerkt zu haben. Sie hat ihn beim Fortgehen bis an die Thür geleitet und aus der Wohnung hinausgelassen. Ob nun an der Winkler ein Verbrechen verübt wurde, hat die Obduktion nicht ergeben, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist. Ob ein begründetes Gutachten der Gerichtsärzte mehr Klarheit in die Sache bringen wird, steht dahin. Der Brief, der seiner Zeit veröffentlicht wurde, rührt nicht von Gebauer her, dürfte also als Unfug zu betrachten sein.

Eine Familienkatastrophe veranlaßte am Freitag in der elften Abendstunde eine Alarmirung der Feuerwehr nach der Schulstraße 51. Ein im Quergebäude wohnender Rohrleger, ein dem Trunke ergebener Mensch, hatte, nachdem er seine Frau durchgeprügelt und aus der Wohnung gejagt, die übereinandergehängten Betten vorsätzlich angezündet und sich selbst an der Thürklinke aufgehängt. Die Hausbewohner, die durch den Rauch auf das Feuer aufmerksam wurden, schlugen die Thürfüllung ein, schnitten den schon Bewußtlosen ab und brachten ihn zum Bewußtsein zurück, während die Feuerwehr den Brand löschte.

† **In Sachen des Xantener Knabenmordes** theilt der „Xantener Bote für Stadt und Land" mit, daß die bereits wieder aufgehobene Verhaftung des Bildhauers Wesendonk, eines Trinkers und Landstreichers, auf Grund eines alten, bereits erledigten Steckbriefes erfolgt sei. Mit dem Knabenmord stehe die Verhaftung durchaus nicht in Verbindung.

Lokales.

Posen, 19. Februar.

p. **Ein „höherer Kriminalbeamter".** In den hiesigen Cafés und Restaurants mit Damenbedienung erschien in letzter Zeit des Oefteren ein fein gekleideter Herr und stellte sich dem Wirth als höherer Kriminalbeamter vor, der beauftragt sei das Lokal zu kontrolliren. Bei dieser Gelegenheit verstand er es, sich derartig in das Vertrauen der Wirthe einzuschleichen, daß diese ihm nicht nur größere Zechen kreditirten, sondern auch nicht unbedeutende Baarsummen liehen. Unserer Polizei ist es nun heute gelungen, des „Kriminalbeamten" habhaft zu werden, der sich als ein bereits mit Zuchthaus vorbestrafter Kaufmann Müller aus Bromberg entpuppte.

p. **Im Berliner Thor** werden jetzt die Räume der früheren Thorwache zu Bureauzimmern eingerichtet. Mit den Arbeiten ist heute früh begonnen worden. Die Bureaux werden wegen Ueberfüllung der Kasernen dorthin verlegt.

p. **Zu einer unüberlegten That** hat sich gestern Abend ein Soldat vom 47. Infanterieregiment in St. Roch hinreißen lassen Derselbe gerieth mit einem Mädchen in Streit und war dabei so in Wuth gerathen, daß er sein Seitengewehr zog und das Mädchen mit demselben in den linken Oberarm stach. Die Polizei schaffte die nicht unerheblich Verletzte nach dem städtischen Krankenhaus. Gegen den Soldaten ist Strafanzeige erstattet worden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, ein angetrunkenes, obdachloses Frauenzimmer, ein Reisender aus Bromberg wegen Zechprellerei, ein Wirth aus Jersitz, der sinnlos betrunken in einem Hausflur in der Friedrichstraße lag, und ein Arbeiter, der in angetrunkenem Zustande seinen Vater mißhandelte und bedrohte.

er. **Wilda**, 19. Febr. Freitag Morgen gegen 10 Uhr entfernte sich ein 10 Jahre alter Knabe, Stanislaus Madoj aus der Rosenstr. 24 hier belegenen Wohnung seiner Eltern und ist seit dieser Zeit nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Der Knabe trug einen schwarzen Rock sowie Hosen und glatte Tuchmütze von gleicher Farbe. Die Eltern bitten um Auskunft über den Verbleib ihres Kindes.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 19. Februar.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr beschränkte sich heute nur auf einige Wagen mit kleinen Angeboten. Der Ztr. Roggen bis 5,70 M., Weizen 6,75 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 7,00 M., blaue Lupine 5 bis 5,25 M., gelbe Lupine bis 6 25 M. Heu einige kleine Angebote, der Ztr. 3—3,50 M., 1 Bund Heu 30—40 Pf. Stroh reichlich, das Schock (12 Ztr.) 27—28 M., ein Bund Stroh 50—55 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 46 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 36 bis 41 Mark, Kälber 30 Stück, das Pfund lebend 26—28 Pf. Hammel 14 bis 15 Stück das Pfund lebend Gewicht 20 Pf., prima über Notiz. — Alter Markt. Kartoffeln reichliche Zufuhr, der Ztr. 1,10—1,30 M., der Ztr. Wrucken 1,20—1,25 M. Die Mandel Weißkraut 80 Pf., die Mandel blaues Kraut 1,20 M. Geflügel wenig. 1 Puthahn 6 bis 10 M., 1 Puthenne 4—5,50 M., 1 Gans 3,75—4 M., 1 große schwere gestopfte fette Gans 6—8 M., 1 Paar leichte Hühner 2,80 Mark, 1 Paar schwere Hühner bis 5 M., 1 Paar Enten 4—5 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf. 1 Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pfund Butter bis 1,40 M. 1 Liter Milch 14 Pf., 1 Liter Buttermilch 8—10 Pf. 1 Wrucke 5—8—10 Pf., 1 weißer Krautkopf 8 bis 10 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—12 Pf., 5—6 rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 50 Pf., 3 Pfund Möhren 10 Pf., eine Sellerie-Wurzel 8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. große Karpfen 1,10 bis 1,20 M., 1 Pfd. Hechte 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. große Barsche 70—75 Pf., 1 Pfd. große dicke Karauschen 60—70 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50—60 Pf., 1 Pfd. lebende verschiedene kleine Fische 30—35 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—25—30 Pf. Fleisch aller Art Ueberfluß. 1 Pfund Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 50—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf., 1 Pfund Schmeer 70 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Rindsniere 70—75 Pf. — Sapiehaplatz. Geschlachtete Fettgänse reichlich, das Pfund 60—65 Pf., 1 geschlachtete fette Ente 2 M., 1 Paar lebende Enten 3,50—5,25 M., 1 leichter Puthahn 4,75—5 M., 1 schwerer Puthahn 6—12 M., 1 Paar junge Tauben 70—90 Pf. Die Mandel Eier 65—70 Pf. 1 Pfd. Butter 1,20—1,40 M. 1 Liter Milch 14 Pf. Grünzeug über den Bedarf. 1 Kopf Blumenkohl 20—40 Pf., 1 Pfund Zwiebeln 10 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 10 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 8—10 Pf., 4 bis 5 rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., die Metze Kartoffeln 8 Pf. Der Markt war nicht stark besucht.

Handel und Verkehr.

Laurahütte, 19. Febr. Der Bruttogewinn im ersten Semester des laufenden Geschäftsjahres beträgt 1 737 115 Mark, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 267 283 M.

** **Hamburg**, 17. Febr. Die General-Versammlung der Exportlagerhaus-Gesellschaft Nagel ertheilte dem jetzigen Vorstande und Aufsichtsrath Decharge für die Abrechnung pro Ende November 1893, nachdem der Aufsichtsrath erklärt hatte, daß die besagte Abrechnung nur unter Zuschuß aus dem Privatvermögen der Aufsichtsrathsmitglieder zu Stande gekommen sei. Sodann wurde der vorgelegte Rekonstruktionsplan genehmigt und die Liquidation der Gesellschaft abgelehnt.

** **Leipzig**, 17. Febr. Der Aufsichtsrath der „Allgemeinen deutschen Kreditanstalt" beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 8 Prozent (gegen 8½ Prozent im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

** **München**, 17. Febr. Der Aufsichtsrath der „Süddeutschen Bodenkreditbank" schlägt die Vertheilung einer Dividende von 7 Prozent, gleich derjenigen des Vorjahres, vor. Ferner sollen 200 000 M. zur Bildung eines Spezial-Reservefonds dienen, 113 360 M. dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen und 224 373 M. auf das nächste Jahr vorgetragen werden.

** **Petersburg**, 17. Febr. Die „Russische Bank für auswärtigen Handel" hat die Dividende für das Jahr 1893 auf 50 Rubel festgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin**, 17. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei schwacher Zufuhr verlief das Geschäft sehr langsam. Schweinefleisch billiger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren gering, Geschäft lebhaft, Preise meistens höher. Fische: Zufuhren in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Preise für Lachs nicht mehr übermäßig hoch, jedoch im Allgemeinen gut. Butter: Feinere Marken ziemlich lebhaft, abfallende ruhig. Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Der Markt war wenig belebt, Kauflust gering. Spinat und Zwiebeln etwas anziehend. Rothkohl, Weißkohl und Wirsingkohl etwas mehr begehrt, Preise befriedigend, jedoch noch unverändert. Apfelsinen und Citronen matt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 46—50, IIIa 41—45, IVa 35—40, dänisches 40—45, Kalbfleisch Ia 48—63 IIa 33—45 M., Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40, Schweinefleisch 45—57 M., Dänen —,— M., Bakonier 48—50 M., Russisches — M., Galizier 48—51 M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,05—1,15 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,90—1,00 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,40—0,44 M., Damwild p. ½ Kilogr. —,— Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. — M., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mark, Kaninchen p. Stück — M.

Wildgeflügel. Seeenten —,— M., Fasanenhähne 1,00—3,00 M., Schneehühner 1,00 M., Birkhähne — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück —— M. Enten — M., Hühner, alte do. 1,30—1,45 M., do. junge — M., Tauben do. 0,55—0,57 M.

Bromberg, 17. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 108—112 M., geringe Qualität 105—107 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M., Kocherbsen 155—165 M. — Hafer 135—142 M.

Breslau, 17. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 119,00 Gd., April-Mai 124,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Febr. 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 17. Febr. Wetter: Veränderlich. Temperatur 0° R., Nachts — 3° R., Barometer 770 Mm. — Wind: NO.

Weizen geschäftslos, per 1000 Kilo. loko 133—139 M., per April-Mai 140,5 M. Br., 140 M. Gd. — Roggen geschäftslos, per 1000 Kilogramm loko 114—119 Mark, per April-Mai 123 M. Br. und Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 140—160 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 138—145 M., feinster über Notiz. — Rüböl matter, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44 M. Br., per Februar und April-Mai 44,25 M. Br., per September-Oktober 45,25 M. Br. — Spiritus matt, per 10000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,4 Mark bez., per Febr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 31,5 M. nom., per Mai-Juni 70er 31,7 M. nom., per August-Sept. 70er 33,5 M nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30 M.

Landmarkt. Weizen 134—137 M., Roggen 116—120 M., Gerste 138—142 M., Hafer 145—150 M., Kartoffeln 36—42 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Stettin**, 17. Febr. [Waarenbericht.] Der Verkehr im Waarengeschäft blieb auch in dieser Woche ruhig und fanden bemerkenswerthe Umsätze nur in Heringen statt. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 3500 Centner, vom Transitolager gingen 1000 Centner ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Unser Markt schließt ruhig. — Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110—120 Pf., Menado braun und Preanger 133—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 110—112 Pf., do. grün bis ff. grün 100 bis 106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95 bis 105 Pf., Domingo 94—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superior 90—94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 70—73 Pf., Rio superior 88—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 70 bis 75 Pf. Alles transito. — **Heringe.** Das Geschäft in schottischen Heringen hat diese Woche eine entschiedene Wendung zum Besseren erfahren. Nachdem Preise für Crownfulls auf 21—22 M. unversteuert zurückgegangen sind, ist von allen Seiten lebhafte Nachfrage hervorgetreten, und Umsätze haben mit zunehmender Festigkeit einen belangreichen Umfang gewonnen. Auch die kleineren Sorten haben zu unveränderten Preisen gute Beachtung gefunden. Crownfulls erzielten 21,50—22 M., ungestempelte Matties 16 bis 18 M., Crownmixed 16,50 M., Crownihlen 15,00 M., ungestempelte Mixed 15,50 bis 16,50 M. — Von Norwegen trafen weitere 1287 Tonnen Fett- und Sloeheringe ein. Der Absatz war im Allgemeinen befriedigend und die Stimmung hat namentlich für Reellmittel, wofür Preise höher sind, weiter befestigt. Bezahlt wurde für Kaufmanns 17 bis 19 M., Großmittel 15,50—17,00 M., Reellmittel 14 bis 15 M., Mittel 12—13 M., Sloeheringe 15—16 M. unversteuert. — Von schwedischen Heringen wurden 3147 Tonnen zugeführt. Fulls und Medium-Fulls gingen ferner gut ab; erstere bedangen 16—17 M., letztere 15—16,50 M. unversteuert. Ihlen waren schwächer gefragt und sind mit 10—12 M. zu notiren — Mit den Eisenbahnen wurden vom 7 bis 13. Februar 8987 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 13. Februar 41683 Tonnen, gegen 33581 Tonnen in 1893 und 26227 Tonnen in 1892 bis zur gleichem Zeit. (O.-Z.)

** **Leipzig**, 17. Febr. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Februar 3,40 M., p. März 3,40 M., per April 3,42½ M., per Mai 3,45 M., p. Juni 3,50 M., per Juli 3,52½ M., p. August 3,52½ M., p. Sept. 3,55 M., pr. Okt. 3,57½ M., p. Nov. 3,60 M., pr. Dez. 3,60 Mark. — Umsatz 60000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " neues "	13,80
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,10
" " " 88 " neues "	13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,70
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	26,00
Brodraffinade II.	25,75
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,75
Tendenz: stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Febr.	13,10 bez. 13,12½ Br.
dto. "	per März	12,95 bez. und Br.
dto. "	per April	12,92½ G. 12,97½ Br.
dto. "	per Mai	13,00 bez. u. Br.

Tendenz: schwach.

Breslau, 19. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50 er 48,60 Mark, do. 70 er 29,05 M., März-April — M. Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Febr. Dem Bundesrathe ging am 10. d. Mts. ein zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenes, von dem Staatssekretär Marschall und dem Botschafter Schuwalow unterzeichnetes Uebereinkommen zu, wonach jedes der beiden Länder auf Verlangen diejenigen seiner früheren Angehörigen wieder übernimmt, welche die Staatsangehörigkeit durch Abwesenheit oder aus anderen Gründen verloren und neue Staatsangehörigkeit nicht erworben haben.

In einer gestrigen Versammlung der Vertreter der Industrie und der Gewerbe theilte der Vorsitzende mit, ihm liege ein Antrag vor, einen allgemeinen Verband der Industriellen zu bilden. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit müsse von einer Diskussion und einer Beschlußfassung abgesehen werden. Das Komitee, welches die gestrige Versammlung einberufen, werde die Angelegenheit in die Hand nehmen.

Paris, 19. Febr. Gestern fanden 7 Ergänzungswahlen zur Deputirtenkammer statt. In Thonon, Nizza, Conlances wurden Republikaner gewählt. In Marseille, Alais und Ussel finden Stichwahlen statt. Das Wahlergebniß in Sisteron steht noch aus.

Berlin, 19. Febr. [Telegr. Spezial-Ber. d. „Pos. Ztg."] **Reichstag:** Berathung des Gesetzentwurfs betr. den Schutz der Brieftauben. Abg. Dr. Müller-Sagan (freis.) bezweifelt, daß der Entwurf einen wirklichen Schutz der Brieftauben herbeiführe. Mit der Tendenz des Entwurfs sei er einverstanden, beantrage indeß, den Entwurf zur Verbesserung an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu verweisen. Abg. Gröber (Centr.) schloß sich den Bedenken des Vorredners an. Der Antrag Müller wurde abgelehnt; es folgte demnach sofort die zweite Lesung des Entwurfs im Plenum. Hierauf wurde die Berathung über den Kolonialetat fortgesetzt. Bei dem „Kamerun" betreffenden Titel berichtete der Referent Prinz Arenberg (Centr.) eingehend über die Verhandlungen der Kommission und verbreitete sich insbesondere über die bekannte Prügelaffäre, wobei ein Verfahren geübt worden sei, das mit keinem parlamentarischen Ausdruck zu kennzeichnen. Abg. Graf Arnim-Muskau (Reichsp) kann das Vorkommniß in Kamerun nicht so harmlos ansehen, als es der Reichskanzler gethan. Indeß dürfte man nicht Kapital gegen die Kolonialpolitik überhaupt daraus schlagen, sondern müsse eine bessernde Hand anlegen. Redner tadelte heftig das Prügeln der Weiber und verlangte eine Aenderung des Systems, indem man Kaufleuten die Verwaltung übertrage. Wenn auch Wißmann nicht geeignet sei, Mitglied der Oberrechnungskammer zu werden, so habe er doch den deutschen Namen in Afrika groß gemacht. Bedauerlich sei das Abkommen mit Frankreich bezüglich des Hinterlandes von Kamerun. Reichskanzler Graf Caprivi erwiderte, bezüglich Kameruns sei alles geschehen, was die Regierung überhaupt hätte thun können. Es sei sofort ein höherer Beamter, Rose, zur Berichterstattung abgesandt worden. An eine Aenderung des Systems sei nicht zu denken. Man werde abwarten müssen, was die Untersuchung ergebe. Er sei nicht im Stande, das Mißtrauen des Vorredners gegen den Kanzler Leist zu theilen. Er habe Wißmann keine Vorwürfe gemacht, sondern seine Verdienste anerkannt; er habe nur beweisen wollen, daß außer dem Militarismus auch ein gewisses Quantum Bureaukratismus in den Kolonien nöthig sei. Abg. Dr. Hesse natl.) erklärte sich mit den Ausführungen des Grafen Arnim-Muskau einverstanden und bedauerte, daß Deutschland bei den Verträgen mit England und Frankreich zu kurz gekommen sei. Abg. Beckh (Freis. Vp.) führte aus, die Ereignisse in Kamerun seien ein Ausfluß der Mißregierung. Die französische Presse mache sich schon lustig über die deutsche Kolonialpolitik.

Berlin, 19. Febr. Die Beerdigung der auf der „Brandenburg" Verunglückten findet Dienstag 3 Uhr Nachmittags statt. Auf Kaiserlichen Befehl werden die Verunglückten mit Ehrenbezeugungen wie die vor dem Feinde gebliebenen Kombattanten bestattet. Der Kaiser beauftragte den Admiral Knorr mit seiner Vertretung bei der Beisetzung. Im Zustand der Verletzten ist keine Verschlechterung eingetreten.

Der Kaiser ist 2 Uhr 20 Min. mittels Sonderzuges nach Friedrichsruh abgereist.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Die von dem Reichsmarineamt eingeleitete technische Ermittelung der Ursachen des Unglücks auf der „Brandenburg" ergab zunächst als sicher, daß das Personal des Schiffes und der kaiserlichen Werft in jeglicher Hinsicht seine Schuldigkeit gethan und die Maschinen und Kessel sachgemäß bedient hat."

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Entscheidung des Bundesraths über die Frage der Aufhebung des Identitäts-Nachweises und der Staffeltarife wird, wie wir erfahren, nicht gleichzeitig mit der über den russischen Handelsvertrag, sondern erst später getroffen werden, sodaß auch dem Reichstage zunächst der Handelsvertrag zugeht.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Verhandlungen der Währungs-Enquetekommission werden, wie jetzt feststeht, unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen v. Posadowsky-Wehner stattfinden.

Der heutigen Versammlung des Vereins zur Förderung der Moorkultur wohnte der Ministerial-Direktor Sternberg bei. Wangenheim führt den Vorsitz. Der Verein beschloß, sich an der hier im kommenden Juni stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung zu betheiligen.

Wien, 19. Febr. Heute Vormittag begann der Prozeß gegen 14 angeklagte Wiener Anarchisten, die ämmtlich Handwerksgehülfen sind. Die Anklage lautet auf Verbrechen des Hochverraths, Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz, Verleitung zur Desertion, Aufruf zum Bürgerkriege, Vergehen gegen die öffentliche Ruhe 2c. Die Vertheidiger verlangten die Oeffentlichkeit für einzelne Theile der Verhandlung. Der Gerichtshof beschloß jedoch den Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Petersburg, 19. Februar. Nach amtlichen Meldungen sind sämmtliche auf der Eisscholle von der finnisch-ingermanländischen Küste abgetriebenen Menschen gerettet.

Newyork, 19. Febr. Der „Herald" und „World" veröffentlichen eine Depesche aus Rio de Janeiro, daß der Regierungsdampfer „Nictheroy" ohne die übrigen Kriegsschiffe eingetroffen ist.

Aus Cincinnati wird gemeldet: Die Polizei verhaftete gestern einen Anarchisten, namens Temmen, und fand bei demselben eine Liste von 120 Anarchisten, die nunmehr von der Polizei überwacht werden, vor.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Febr.. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,20, (70er) 28,80. Loko ohne Faß (50er) 48,20, (70er) 28,80.

Posen, 19. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost. **Spiritus** geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 48,20, (70er) 28,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	13 M. 60 Pf.	13 M. — Pf.	12 M. 40 Pf.
Roggen . .	11 = 30 =	11 = 10 =	— = — =
Gerste. . .	14 = 40 =	13 = 10 =	12 = — =
Hafer. . .	14 = 20 =	13 = 10 =	12 = 70 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. Februar 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster		13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster		11	40	11	—	10	60	10	90
	niedrigster		11	20	10	80	10	40		
Gerste	höchster		14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster		14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	—	4	50
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		7	20	5	80	6	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		2	80	2	20	2	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	—	2	30
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	80	2	40	2	60

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.17.			Not.v.17
Weizen schwach			**Spiritus** schwach		
do. Mai	143 50	143 75	70er loko ohne Faß	31 70	31 90
do. Juli	145 50	145 75	70er Febr.	35 80	35 60
			70er April	36 30	36 40
Roggen schwach			70er Mai	36 60	36 60
do. Mai	127 25	127 50	70er Juni	37 —	37 —
do. Juli	128 25	128 75	70er Juli	37 40	37 40
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 40	51 60
do. April-Mai	44 20	44 30	**Hafer**		
do. Okt.	45 10	45 30	do. Mai	135 75	135 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 19. Febr. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.17
Weizen pr. Mai		143 50	143 75
do. pr. Juli		145 50	145 75
Roggen pr. Mai		127 25	127 50
do. pr. Juli		128 25	128 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.			Not.v17
do.	70er loko o. F.	31 70	31 90
do.	70er Febr.	35 60	35 80
do.	70er April	36 20	36 30
do.	70er Mai	36 40	36 60
do.	70er Juni	36 80	37 —
do.	70er Juli	37 20	37 40
do.	50er loko o. F.	51 40	51 60

		Not.v17			Not.v.17
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 61	86 60	Poln. 4½% Pfdbrf.	67 20	67 20
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	65 —
do. 3½% "	101 50	101 40	Ungar. 4% Goldr.	96 —	96 —
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	102 9	do. 4% Kronenr.	91 30	91 10
Pos. 3½% do.	98 —	98 10	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	223 10	222 —
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 6	Lombarden	48 50	48 40
Pos. Prova.-Oblig	96 60	96 50	Disk.-Kommandit	185 50	185 10
Oesterr. Bnknoten.	163 40	163 35			
do. Silberrente	93 90	93 8	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	218 90	219 2	fest		
R.4½%Bdk.Pfdb.	104 40	104 4			

Ostpr.Südb.E.S.A	83 60	89 60	Schwarzkopf	243 80	244 50
Mainz Ludwigshfdt.	116 75	117 10	Dortm.St.-Pr. L.	63 —	62 70
Marienb.Mlaw.do	85 75	86 6	Gelsenkirch. Kohlen	152 50	151 90
Griechisch 4% Goldr	24 25	24 40	Inowrazl. Steinsalz	43 75	44 25
Italienische Rente	78 30	78 70	Ultimo:		
Mexikaner A.1890.	63 60	63 50	It. Mittelm. E.St.A.	82 —	82 40
Russ4%konfA.1880	99 95	99 9	Schweizer Centr.	120 60	120 90
do.zw.Orient.Anl.	— —	69 25	Warschauer Wiener	236 25	235 90
Rum. 4% Anl.1890	74 50	83 70	Berl. Handelsgesell.	136 70	136 80
Serbische R. 1885.	68 —	68 —	Deutsche Bank-Aktien	166 50	166 25
Türk. 1% konf.Anl.	25 05	24 80	Königs- und Laurah.	123 40	121 90
Disk.-Kommandit	185 10	185 —	Bochumer Gußstahl	134 25	132 —
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 223 10, Disconto-Kommandit 185 40 russische Noten 219 20

Stettin, 19. Febr. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.17.			Not.v17
Weizen geschäftslos			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	139 50	140 —	per loko 70er	30 40	30 40
do. Mai-Juni	— —	— —	" April-Mai "	31 —	31 50
Roggen geschäftslos			" Mai-Juni "	31 30	31 70
do. April-Mai	123 —	123 —	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	— —	— —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl matt					
do. April-Mai	44 20	44 20			
do. Sept.-Okt.	45 —	45 20			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.